Der Zyniker

Hallo. Ich möchte euch gerne einen Text vorstellen, dessen Idee ich vor wenigen Wochen hatte und der, zumindest so lange, reifen konnte.

Zwar glaube ich zu erkennen, dass da noch einiges verbessert werden kann, aber ich stoße da alleine mittlerweile an meine Grenzen.
Daher bin ich sehr gespannt auf Eure Rückmeldungen.

Viel spass, wünsche ich Euch damit.

Der Zyniker
Ich hab im Lotto gewonnen. Nicht ein paar Scheine mit 3 Richtigen, sondern den Jackpot.
Jetzt muss ich mir leider überlegen, was ich mit dem Geld machen soll. Und ich kann es auch niemandem erzählen, sonst habe ich ganz schnell viele falsche Freunde.
Hinzu kommt noch die Frage, was ich denn jetzt mit meiner Arbeit mache. Man ist wohl nicht mehr sonderlich motiviert dafür, wenn man Millionen auf dem Konto hat.
Zusammengefasst ist das eine Katastrophe.
Jetzt fragst du dich bestimmt, warum ich überhaupt Lotto spiele, wenn ich doch gar nicht gewinnen will. Naja, damit wollte ich immer wieder bestätigen, dass nie etwas Gutes passiert. Und das hat offensichtlich auch geklappt, obwohl ich gewonnen habe.
Die Meisten würden sich wohl über so eine monetäre Bereicherung freuen. Aber ich bin nun mal nicht wie die Meisten.
Ich bin besser. Man kann alles schlecht finden, wenn man sich nur genug anstrengt. Und ich strenge mich dabei immer besonders an.
Das ist für mich eben logisch, denn man kann schwerlich enttäuscht oder hinters Licht geführt werden, wenn man immer vom Schlimmsten ausgeht.
Und wer wird schon gerne ge- oder enttäuscht?
Ich meine, sieh sie dir an. Wie naiv sie durch die Welt stolpern.
Ja, freue dich nur über dein Zitroneneis. Das verstopft dir die Arterien.
Ja, freue dich nur über die Zeichnung deiner kleinen Tochter. Kunst ist das bestimmt nicht.
Und freue dich nur, dass deine Fußballmannschaft gewonnen hat. Das ist dem unendlichen Kosmos sowas von egal.
Ich hasse sie!
Wobei, nein, wenn ich ganz ehrlich bin, stimmt das nicht. Ich hasse nicht sie, bin ja kein Unmensch.
Ich hasse ihre Unbeschwertheit und ihre infantile Ignoranz.
Und ich hasse, dass sie mir nie zuhören, obwohl ich doch einfach nur die Wahrheit sage.
Irgendwie schaffe ich es nicht, die Wahrheit an den Mann zu bringen. Das sollte doch eigentlich nicht so schwer sein.
Glauben die vielleicht an irgendwas, das ich nicht erfasst habe? Absurd, ich weiß, aber könnte ja sein.
Ich kann und will an nichts glauben. Was sollte man da auch wählen?
Religion? – Zu altmodisch.
Esoterik? – Nein, danke.
Den Staat oder die Nation? – Auf keinen Fall.
Die Menschheit? – Dann wäre ich wohl ein schlechter Zyniker.
Die Wissenschaft? – Generell hilfreich, aber nicht hierbei.
Wenn ich es mir jetzt genau anschaue, scheinen die in ihrem umnachteten Dasein förmlich aufzugehen.
Ich bleibe lieber realistisch.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Der Zyniker

Aber es scheint angenehm anregend.
Wenn ich schon dabei bin ehrlich zu sein, würde ich das auch gern mal ausprobieren. Aber wie mach ich das? Könnte mir mein kürzlich zugefallener Reichtum vielleicht helfen?
Eher nicht. Wir erinnern uns: Falsche Freunde.

Ich weiß, dass ich recht habe. Und ich weiß, dass meine Ansichten überlegen, weil besonnener, sind.
Das scheint nur nie jemanden zu kümmern.
Aber wer immer die schlimmsten Möglichkeiten vor Augen hat, ist wehrhafter, näher an der Wahrheit und kommt besser durchs Leben, richtig?

Nur scheinen die Anderen auch ganz gut klar zu kommen, trotz ihrer Ignoranz gegenüber der Wahrheit. Oder vielleicht gerade deswegen?

Gibt es da vielleicht noch mehr als die Wahrheit?
Aber, wenn das so ist, dann würde das ja bedeuten, dass die Wahrheit eigentlich gar nicht die Wahrheit ist, richtig. Oder, dass es mehr als eine davon gibt. Oder es könnten mehrere Dinge gleichzeitig wahr sein.
Gruselige Vorstellung...

Jetzt habe ich mich versehentlich doch recht weit von der Wahrheit entfernt.
Oder ist es vielleicht letztlich nur meine Wahrheit?
Darf ich bitte endlich unrecht haben?

Diskutieren Sie hier online mit!